Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 35 (1979)
Heft: 4

Rubrik: Modewörter und -wendungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Modewörter und -wendungen

Die Sache hat System, ist also „Systemsache" . . .

Ich bin verunsichert. Da hatte ich immer gedacht, ich weiß, was das Wort ‚System' bedeutet. Ich zitiere auswendig: „Mit Worten läßt sich trefflich streiten / Mit Worten ein System bereiten." (Das ist von Goethe und steht im „Faust", allerdings ist es ein Ausspruch von Mephisto und daher eher negativ zu verstehen.)
System — das war für mich kein Fremdwort, auch wenn es aus dem Griechischen kommt. Es hat seit Jahrhunderten Heimatrecht in der deutschen Sprache erworben, es ist nicht mehr „Glückssache", wie andere Fremdwörter, sondern ganz einfach ein feststehender Begriff. So dachte ich zumindest.
Meine diesbezügliche Verunsicherung begann mit einem Putzmittel. Einem ganz ausgezeichneten Putzmittel übrigens, mit dem man sowohl Chromstahl wie Lavabos und Badewannen, Backöfen und Herdplatten, Plastik und Autolack, Keramik und Fensterscheiben, Marmor und Silber putzen kann. Ein Tausendsassa von einem Putzmittel also. Nein, ich mache keine Schleichwerbung, ich sage nicht, wie es heißt und woher es kommt. Es gibt heute so viele gute Putzmittel, daß es eine Ungerechtigkeit wäre, hier eine bestimmte Marke zu nennen. Aber dieses eine Allerweltputzmittel hat nicht nur einen Namen, den ich verschweige, sondern auch eine Angabe über seine Verwendung: „Systempflege" steht da groß und unübersehbar auf der Packung. Aber was heißt das: Systempflege? Wissen andere Frauen (oder meinetwegen auch Männer), was für „Systeme" damit „gepflegt" werden? Habe ich den Bedeutungswandel oder die Bedeutungserweiterung dieses Wortes verpaßt?
Ich habe schließlich resigniert und mich damit abgefunden, daß ich nie erfahren werde, was „Systempflege" bedeutet. Für mich war schließlich das Wesentliche, daß ich es zum Putzen verschiedener Gegenstände, die untereinander kein System bilden, verwenden kann.
Aber es war wie verhext: Plötzlich fing das Wort ‚System' an, mich zu verfolgen. Am Radio hörte ich bei der Wettervorhersage, daß ein „Tiefdrucksystem" sich uns vom Norden her nähere. Eine Möbelfirma bot nicht etwa Wohnwände an, sondern „ein neues Wohnsystem". Und meine letzte Erfahrung: Eine Firma, die ganz besondere (und sicher sehr gute) Kochgeschirre herstellt, teilt mit, daß man bei ihr ein „Kochsystem" kaufe und als Grundstock dafür zunächst drei Töpfe verschiedener Größe samt Zubehör für fünfhundert Franken erwerben müsse. „Bei uns kaufen Sie eben nicht einen Kochtopf, sondern ein Kochsystem", so lautete die Auskunft auf meine von Kaufinteresse diktierte Frage. Bei dem sprichwörtlichen Platzmangel in modernen Küchen heißt das, daß man alle Kochgeschirre, die man vorher besaß, fortwerfen muß.
Nach dem Lexikon, das ich inzwischen befragt habe, bedeutet „System": „(griechisch: Zusammenstellung), zweckmäßige oder übersichtliche Ordnung (der Arbeit, des Staates, bestimmter Wissensbereiche, philosophischer Lehren usw.) nach logischen Prinzipien oder besonderen Regeln, um a) ein besseres Zurechtfinden in der Mannigfaltigkeit, b) Erkennen der Zusammenhänge, c) schnellere Wirkungen zu erreichen." So ungefähr hatte ich es mir vorgestellt, auch wenn ich es nicht so prägnant hätte formulieren können: Nur: mein Lexikon stammt aus dem Jahr 1957! *Eva Maria Borer*